

Dorffest rund um die Kelter

36. Auflage begeistert Besucher mit Schupfnudeln, Muskat-Trollinger und guter Musik

Von Peter Klotz

NECKARSULM Der schönste Ort zum Feiern ist für Ute und Werner Körner der Platz vor der historischen Kelter. Der liegt mitten im Ort. Bezieht die historischen Gebäude mit ein und beschert den Gästen mit seiner leichten Hanglage einen herrlichen Überblick. Zusammen mit Friedrich Hellwig hatten sie beim Dorffest einen schönen Tisch nahe der Kelter erwischt, genossen die reichhaltig angebotenen Variationen von Speisen und Getränken und freuten sich auf die Musik von der Band die Dahenfelder.

Schon beim Fassanstich durch Oberbürgermeister Steffen Hertwig waren die Plätze im Festzentrum sehr gut besetzt. Dirigent Markus Baum führte das auf das ideale Wetter zurück, es war nicht drückend heiß, aber auch noch nicht kühl, so dass man sich wunderbar im Freien aufhalten und Freunde treffen konnte.

Florian Kremer und Stefan Erlewein, die Vorstände der beiden größten Vereine des Musik- und Gesangsvereins und des Sportclubs, hatten sich mit ihren Teams in der Planung darauf verständigt, die Bühne nach unten zu verlegen und zu drehen. Das brachte gut zehn Garnituren oder 100 Plätze mehr vor der Kelter und es ermöglichte außerdem, auch



Flotte Musik, gutes Essen, edle Tropfen und das perfekte Wetter genießen auch diese Vier beim 35. Dorffest in Dahenfeld.

Foto: Peter Klotz

auf der ansteigenden Schaubergstraße noch attraktive Plätze anbieten zu können.

Einstimmung Genau da hatten sich Jessica Last, Erik und Robin Müller und Tim Blahetek nieder gelassen. Sie genossen den genialen Blick über das Festgeschehen und hatten ein Sonderlob für die sehr guten Schupfnudeln übrig. Zusammen mit dem kühlen Muskat-Trollinger, von den sie sich einen kleinen Vorrat beschafft hatten, war das für sie die perfekte Einstimmung aufs Dorffest, das sie sich auch als Kochersteinsfelder, Brettacher und Oed-

heimer nicht entgehen lassen wollen. Ganz so viel Glück mit dem Platz hatten Anne und Werner Thiele, die zusammen mit ihren Freunden Hanne und Jürgen Scherer gekommen waren, nicht. Aber sie waren mit dem Tisch in der Kelter nicht unzufrieden. Zum Essen sehr angenehm und später, wenn die Musik dann losgehen sollte, wollten sie sich noch einmal draußen umschauen.

Der Wein war ein wichtiges Argument für den Gast mit der wohl weitesten Anreise. Alan Brownridge kommt aus Newbury im Süden Englands, ganz nahe bei Windsor Castle, dem Wochenendsitz der eng-

lischen Königin. Er ist zu Besuch bei Ursel und Klaus Schlund in Obergiesheim und liebt den schwäbischen Lemberger. Er bedauert, dass es im Königreich eher so milde Tropfen wie Liebfrauenmilch gibt.

Das neue Angebot der Katholischen Jugendgruppe und der Feuerwehr hatte er noch nicht entdeckt. Die bieten in diesem Jahr erstmals neben den verschiedenen Obstschnäpsen auch schottischen Whisky an. Stilecht im Nosingglas. Alexandra Putucean ließ sich von Philipp Schlund einen Laphroaig einschenken und trank ihn mit Genuss. So möchten die Verantwortlichen des Standes noch mehr Vielfalt in das Angebot bringen.

Partystimmung Dann legten aber die Dahenfelder auf der Bühne richtig los. Mit „Let Me Entertain You“ legten sie gleich die richtige Schlagzahl an und ließen dann aus ihrem großen Angebot an Stimmen Helene Fischers Titel Marathon folgen. Die Musiker bewiesen gute Kondition und unterhielten die feierwilligen Gäste noch bis tief in die Nacht.

Am Sonntag folgten der ökumenische Gottesdienst und ein von befreundeten Kapellen bestrittenes Unterhaltungsprogramm, am Montag der Kindernachmittag und zum Ausklang waren Coco Smicer & Friends auf der Bühne.